

[Free download] Mit seinen Augen: Roman

Mit seinen Augen: Roman

Von Jan Stressenreuter

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #136862 in eBooksVerffentlicht am: 2008-02-21Erscheinungsdatum:
2008-02-21File Name: B00XP975GU | File size: 72.Mb

Von Jan Stressenreuter : Mit seinen Augen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mit seinen Augen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
SpannendVon VmaxHHStressenreuter entfhrt uns in die spiege Welt der Fnziger und er macht das durchaus

spannend. Klar, wir wissen, dass das alles schlecht ausgehen wird und trotzdem habe ich das Buch in einem Rutsch durchgelesen. Eine echte Empfehlung! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das, was ein Buch in uns hinterlässt Von Gib Kos Den Roman habe ich im Sommer 2012 gelesen, also vor ein paar Jahren. Dank einem Zufall bin ich mit dem Namen Stressenreuter in Berührung gekommen. Jemand hatte dieses Buch nämlich in einem Café liegen gelassen. Es sah nach dem äußeren Zustand beurteilt etwas ausgeleiert aus, als ob das Buch vor mir bereits mehrere Besitzer gewechselt hätte. Es war für mich ein sicheres Zeichen der Qualitätsgarantie. Danach wusste ich auch warum. Zu dem Zeitpunkt war ich nicht sonderlich aufnahmefähig für ein solches Buch. Ich machte es mir auf der Trasse bequem und las in einem Zug durch. Danach habe ich mich so wohl gefühlt wie nie zuvor, innerlich aufgebaut und erfrischt. Das schaffen manche Autoren tatsächlich. Die Passagen, wo es nicht ausdrücklich um die dort besprochenen Beziehungsprobleme zwischen den beiden Zeitgenossen geht, werden auf einer emotionalen Ebene etwas deutlicher, wenn die Suche nach dem verunglückten Vater fortgesetzt wird. Die Vaterfigur existiert im Roman nach meinem Verständnis wie ein Rettungsanker, wie jemand, mit dem man eventuell reden könnte, wer aber nicht mehr lebt. Eine nette Hommage für jene Menschen, die in uns gewisse Spuren hinterlassen haben. Sehr ausdrucksstark begleitet diese Suche den Hauptprotagonisten und spendet ihm Trost, ohne dabei ins Banale oder Alltägliche zu rutschen. Ein paar beschriebene Sexszenen im Buch haben mich damals schockiert. Jetzt denke ich anders. Ich habe mich nach diesem Roman aufgebaut gefühlt, mit mehr Lust darauf, das Leben zu entdecken und seine negativen Seiten neu zu interpretieren. Dafür bin ich dem Autor zutiefst dankbar. 11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Total toll! Von Jenna Total toll!, hab's grade ausgelesen! Ein Roman, wie ich in letzter Zeit nur wenige gelesen habe: Spannend, aufwühlend und sehr eindrucksvoll zeichnet das Buch ein Bild der 50er Jahre, über das bisher wenig bekannt ist: die Situation von Homosexuellen in Deutschland in der Zeit des frühen Wirtschaftswunders. Der Rest der Gesellschaft war mit dem Wiederaufbau und dem ersten Konsumrausch beschäftigt, während diese Minderheit noch unter dem von den Nazis verschriebenen Paragraphen 175 leiden musste, der Homosexualität unter Strafe stellte. Der Autor beschreibt das Schicksal seiner Hauptperson Herbert wirklich packend und mit großem Einfühlungsvermögen. Glaubhaft ist die Zerrissenheit zwischen der Sehnsucht nach einem normalen Leben und dem Wissen, nie dazugehören zu können. Das Buch ist super recherchiert, enthält eine Menge Lokalkolorit und am Schluss gibt es noch ein Interview mit dem Autor. Was will man mehr? Ein Buch, das man nicht mehr aus der Hand legen und dem man nur viele Leser wünschen kann!

Kurzbeschreibung Der schwule Felix hat zu seinen Eltern keinen Kontakt mehr; sein Vater starb, als er gerade mal ein Jahr alt war, und seine Mutter brach den Kontakt zu ihm ab, als er sein Coming-out hatte. Doch nun liegt seine Mutter im Sterben und Felix macht sich auf die Reise zu ihr und somit auch zu einem Teil seiner Vergangenheit. Denn bis heute kann es sich Felix nicht erklären, warum ihn seine Mutter damals verstieß. Bei seiner Mutter angekommen muss Felix feststellen, dass sie mit seinem Rauswurf auch sämtliche Erinnerungen an ihn ausgelöscht hat: nichts in dem Haus erinnert mehr an seine Existenz. Immer rätselhafter wird für Felix das Verhalten seiner Mutter, doch als er sie zu Rede stellen will, ist es bereits zu spät. Sie ist tot. Während Felix sich um den Nachlass kümmert, findet er auf dem Dachboden eine geheimnisvolle Truhe, deren Inhalt aus alten Fotos, Briefen und Tagebüchern besteht, die sein Vater zurückgelassen hat. Die Dokumente entführen ihn in die Zeit vor seiner Geburt und sie geben ein Geheimnis preis, mit dem Felix nicht gerechnet hat: sein Vater Herbert hatte eine Liebesbeziehung zu einem anderen Mann. Jan Stressenreuter erzählt in Mit seinen Augen nicht nur die spannende Suche eines Mannes nach der Geschichte seines Vaters, sondern er zeichnet eindringlich das Porträt einer Zeit, in der schwule Männer in ständiger Angst vor Entdeckung, gesellschaftlicher Ablehnung und Gefängnis lebten. Kurzbeschreibung Der schwule Felix hat zu seinen Eltern keinen Kontakt mehr; sein Vater starb, als er gerade mal ein Jahr alt war, und seine Mutter brach den Kontakt zu ihm ab, als er sein Coming-out hatte. Doch nun liegt seine Mutter im Sterben und Felix macht sich auf die Reise zu ihr und somit auch zu einem Teil seiner Vergangenheit. Denn bis heute kann es sich Felix nicht erklären, warum ihn seine Mutter damals verstieß. Bei seiner Mutter angekommen muss Felix feststellen, dass sie mit seinem Rauswurf auch sämtliche Erinnerungen an ihn ausgelöscht hat: nichts in dem Haus erinnert mehr an seine Existenz. Immer rätselhafter wird für Felix das Verhalten seiner Mutter, doch als er sie zu Rede stellen will, ist es bereits zu spät. Sie ist tot. Während Felix sich um den Nachlass kümmert, findet er auf dem Dachboden eine geheimnisvolle Truhe, deren Inhalt aus alten Fotos, Briefen und Tagebüchern besteht, die sein Vater zurückgelassen hat. Die Dokumente entführen ihn in die Zeit vor seiner Geburt und sie geben ein Geheimnis preis, mit dem Felix nicht gerechnet hat: sein Vater Herbert hatte eine Liebesbeziehung zu einem anderen Mann. Jan Stressenreuter erzählt in Mit seinen Augen nicht nur die spannende Suche eines Mannes nach der Geschichte seines Vaters, sondern er zeichnet eindringlich das Porträt einer Zeit, in der schwule Männer in ständiger Angst vor Entdeckung, gesellschaftlicher Ablehnung und Gefängnis lebten. über den Autor und weitere Mitwirkende geboren 1961 in Kassel, Studium der anglo-amerikanischen Geschichte und Anglistik in Köln, danach Arbeit in der ambulanten Pflege und in einem Hospiz, seit 2002 als freier Autor tätig. Bibliographie, Romane im Querverlag: Love to Love You, Baby (2002) Ihn halten, wenn er fliegt (2004) Und dann der Himmel (2006) Mit seinen Augen (2008) Aus Rache (2009) Aus Angst (2010) Bibliographie, Erzählungen im Querverlag: MachoMan, blin in Liebe und Triebe 2 (2002) Brenland in

Der Brenkult (2004) Fastfood, trkisch in Hiebe und Triebe 3 (2004) Figg, Alda! in Hiebe und Triebe 4 (2006) Skinbottom in Hiebe und Triebe 5 (2008) Der Fluch der Bandscheibe in F*CK! Wenn Sex daneben geht (2009) Weitere Erzhlungen sind bei Mnnerschwarm, Bruno Gmnder und im Konkursbuchverlag erschienen, daneben zahlreiche Verffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften